

Gestaltung der Praxisbesuche in der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten

Unsere Schülerinnen und Schüler werden von Lehrkräften in der Praxis besucht. Für die Praxisbesuche sind die Schülerinnen und Schüler in **Kleingruppen** eingeteilt. Die Schüler/-innen der Kleingruppen besuchen sich nach Absprache gegenseitig in den jeweiligen Praktikumseinrichtungen.

Die Praxisbesuche zählen zur Arbeitszeit. Dies betrifft auch die An- und Abreise zur jeweiligen Praxiseinrichtung. Das Arbeiten vor oder nach dem Besuch ist vorgesehen, aber muss mit der eigenen Praxiseinrichtung individuell besprochen werden.

Die Lehrkräfte setzen sich zur Terminvereinbarung der Praxisbesuche (über die Schülerinnen und Schüler) mit den Praxiseinrichtungen in Verbindung.

Ein Besuch gliedert sich in drei Teile:

- Gespräch mit der Gruppe (4-5 Schülerinnen und Schüler)
- Führung durch die Institution
- Gespräch zwischen Anleitung, Schüler/-in und Lehrkraft

1. Gespräch mit Gruppe und Lehrkraft

- Einstiegsrunde mit 5 Impulsen:
 - Wie geht es mir heute?
 - Wie geht es mir in meiner Kita?
 - Was sind meine Aufgaben / Tätigkeiten / aktuellen Projekte?
 - Habe ich Anleitungsgespräche?
 - Worüber möchte ich heute sprechen?
- Aufgreifen eines Themas der Schülerinnen und Schüler
- z.B. Anwenden der Methode der Kollegialen Beratung
- Fragen zur aktuellen Praxisaufgabe
- Fragen, die sich aus dem Rundgang ergeben haben
 - offenes/ teil-offenes Konzept
 - bestimmte Regeln
 - besondere pädagogische Angebote

2. Führung durch die Institution und Vorstellung der Einrichtung

Der besuchte Schüler bzw. die besuchte Schülerin bereitet sich hinsichtlich der folgenden Aktivitäten oder Informationen vor:

- Rundgang durch die Einrichtung (inkl. Außengelände)
- Träger (Wer ist der Träger der Einrichtung? Wie viele Kitas liegen in der Trägerschaft deines Trägers?)
- Wie sind die Öffnungszeiten?
- Finden Ausflüge statt? Wenn ja, wohin?
- Welche Qualifikationen besitzen die Mitarbeiter/-innen?
- Gruppenanzahl und Gruppengröße, Mitarbeiter/-innen pro Gruppe (weitere Einzelheiten, wenn sie bedeutsam sind)
- Skizziere das soziale Umfeld der Einrichtung
- Mit welchen Institutionen hat die Einrichtung Kontakt?
- Welche Formen der Inklusion finden statt?
- Wie sieht die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aus?
- Welche weiteren Schwerpunkte des pädagogischen Konzepts gibt es?
- Auseinandersetzung mit pädagogischen Prozessen im Gruppenalltag:
 - Wie sieht der Tagesablauf aus? Formulierung eines exemplarischen Ablaufes
 - Wo findet sich im Gruppenalltag das pädagogische Konzept der Einrichtung wieder? (z.B. Wertschätzung, Partizipation)

3. Gespräch zwischen Anleitung, Schülerin/Schüler und Lehrkraft

Der besuchte Schüler / die besuchte Schülerin bereitet sich auf das Anleitungsgespräch (ca. 20-30 Minuten) hinsichtlich der folgenden Aktivitäten oder Informationen vor:

- Blick auf die Phasen: Wo befinde ich mich gerade? Welche Aufgaben erledige ich? (Leitfaden)
- Was gelang mir besonders gut bzw. weniger gut hinsichtlich der Phasen? (Rückblick)
- Was sind meine Ziele? An welchen Punkten möchte ich arbeiten (in Bezug auf meine Stolpersteine)? Was sind aufgrund meiner jetzigen Entwicklung die nächsten Schritte, um mein Ziel zu erreichen?
- Welche Themen wurden mit meiner Anleitung besprochen? Was waren Schwerpunkte?
- Wie gelingt mir die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis? Mit welchen Unterrichtsinhalten konnte ich bisher etwas anfangen und sie auf die Praxis übertragen?
- Nur für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe: Welche Unterschiede erkenne ich zwischen meiner Einrichtung jetzt und der Einrichtung in der Unterstufe?

Es wird empfohlen, im Anschluss an das Anleitungsgespräch ein Gedächtnisprotokoll zu erstellen. Darin sollten insbesondere die Kompetenzen aufgeführt werden, die die Schülerin bzw. der Schüler bereits besitzt und die Entwicklungsaufgaben, an denen noch gearbeitet werden sollte.